

Die Düsseldorfer des Jahres

Zum ersten Mal hat der regionale Fernsehsender **center.tv** den Preis „Düsseldorfer des Jahres“. In sechs Kategorien wurden verdiente Frauen und Männer ausgezeichnet. Den **festlichem Rahmen** für die Gala bot der Bürgersaal an der Ratinger Straße.

VON ANKE KRONEMEYER
UND ANDREAS BRETZ (FOTOS)

Stefan Piecuch wollte es gar nicht glauben. Er zur Gala von center.tv? Und dann noch vorher in die Maske zum Schminken? Warum das denn? Ganz klar: Der 40-Jährige, der einem Polizisten das Leben gerettet hat, wurde in der Kategorie „Fairness und Courage“ als einer von sechs „Düsseldorfern des Jahres“ ausgezeichnet. Zum ersten Mal hatte der Fernsehsender center.tv Menschen geehrt, die sich in besonderer Weise um die Landeshauptstadt verdient gemacht haben. 250 Gäste waren der Einladung in den Bürgersaal gefolgt und erlebten einen festlichen, zum Teil sogar berührenden Abend.

Christian Zeelen und Claudia Monreal moderierten, nachdem Jan-Niko Lafrentz, Geschäftsführer von center.tv, die Gäste begrüßt hatte. Den Telestar gebe es schon, den Bambi und den Adolf-Grimme-Preis auch. Jetzt eben den Preis für den „Düsseldorfer des Jahres.“ „Unser ureigenes Interesse ist das Lokale, ist die Region“, so Lafrentz. Wichtig seien in der Berichterstattung die Menschen. „Wir schaffen Identität, und Identität geht über Menschen.“

Als erster Gast trat Oberbürgermeister Dirk Elbers auf die Bühne. Er hielt die Laudatio auf Stefan Piecuch, der half, als ein Mitbürger in Not geriet.

Weihbischof als Laudator

In der Kategorie „Sport“ hielt Wolfgang Niersbach, Generalsekretär des Deutschen Fußballbundes, die Laudatio auf Fortuna-Trainer Norbert Meier. Er wurde zum „Düsseldorfer des Jahres“ ernannt, weil unter ihm als Trainer der Drittligist in die Zweite Bundesliga aufstieg.

In der Kategorie „Soziales Engagement“ wurde Melanie van Dijk, pädagogische Leiterin des Kinderhospiz Regenbogenland ausgezeichnet. Die Laudatio hielt Sven Gösmann, Chefredakteur der Rheinischen Post. Er sprach sehr persönlich über seine eigene, gerade zwei Jahre alt gewordene Tochter. „Was wäre, wenn wir sie nicht mehr hätten?“ Mit diesen Gedanken müssten sich die Eltern der Kinder, die im Hospiz betreut werden, be-



Die Preisträger, ihre Laudatoren und die Moderatoren (v.l. unten): Albrecht **Woeste**, Sven **Gösmann**, Melanie **van Dijk**, Norbert **Meier**, Manfred **Hill**, Stefan **Piecuch** (v.l. oben) Horst **Klosterkemper**, Christian **Zeelen**, Claudia **Monreal**, Dirk **Elbers**, Engelbert **Oxenfort**, Wolfgang **Niersbach**, Heiner **Koch**, Michael **Becker**.
FOTO: PAUL ESSER



center.tv-Geschäftsführer Jan-Niko **Lafrentz** (r.), Oberbürgermeister Dirk **Elbers** und seine Frau **Astrid**

schäftigen. Melanie van Dijk arbeitet täglich mit diesen todkranken Kindern, hilft und tröstet und schenkt Lächeln.

In der Kategorie „Wirtschaft“ wurde Albrecht Woeste ausgezeichnet. Die Laudatio hielt Horst Klosterkemper. Beide kennen sich: Der Laudator war 20 Jahre lang in führender Position bei Henkel, bevor er

Messe-Geschäftsführer wurde. Woeste, Ur-Enkel von Fritz und Neffe von Konrad Henkel, war zuletzt Henkel-Aufsichtsratsvorsitzender.

In der Kategorie „Kultur“ wurde gestern Abend Manfred Hill ausgezeichnet. Laudator Michael Becker, Intendant der Tonhalle, würdigte dessen Engagement unter anderem für die „Aktion Singpause“.

INFO

Sendetermine

Die **Gala** „Düsseldorfer des Jahres“ wird an folgenden Terminen bei center.tv ausgestrahlt:

Heiligabend, 24. Dezember, um 19 Uhr

Zweiter Weihnachtstag, 26. Dezember, um 20.15 Uhr

Dienstag, 29. Dezember, um 18.30 Uhr

Silvester, 31. Dezember, um 15 Uhr
Neujahr, 1. Januar, um 21.45 Uhr

Zum Abschluss die Auszeichnung in der Kategorie „Lebenswerk“. Weihbischof Heiner Koch hielt die Laudatio auf Engelbert Oxenfort. Dessen große Unterstützung des Brauchtums, aber vor allem sein immerwährender Einsatz für die eigene Heimat würden das Leben der Menschen in Düsseldorf bereichern.

Die Gäste

Marion Ackermann (K20/K21), Dietloff von Arnim (Rochusclub), Simone Bagel-Trah (Henkel), Friedrich G. Conzen, (Einzelhandelsverband NRW), Werner Dornscheidt (Messe), Hille und Angela Erwin, Peter Fröhlich (Sparkasse), René Heinersdorff (Theater an der Kö), Josef Hinkel (Bäcker), Lothar Inden (Schützenchef), Frank Küster (Kabarettist), Uwe Kerkmann (Wirtschaftsförderung), Olaf Lehne (MdL), Ulrich Lilie (Stadtsuperintendent), Herbert Schenkelberg (Polizeipräsident), Marie-Agnes Strack-Zimmermann (Bürgermeisterin), Janice G. Weiner (US-Konsulin), Gerd Welcherling (Jonges), Peter Nottmeier (Comedian), Christiane und Barbara Oxenfort, das neue Prinzenpaar Dirk Kemmer und Janine Schmidt, Bertold reul (Nikko), Jens Vogel (Maritim), Thomas Swieca (Media Harbour Hotel)

Engelbert Oxenfort



Kategorie Lebenswerk Engelbert Oxenfort setzt sich fürs Brauchtum ein, sowohl im Karneval als auch bei den Schützen. Er engagiert sich für die Düsseldorfer Mundart und Kultur, hat den Altstadtberbst mit ins Leben gerufen. Er hat bereits viele karnevalistische Auszeichnungen erhalten und ist auch Träger des Bundesverdienstkreuzes Erster Klasse. Sein Laudator, Weihbischof Heiner Koch, erkennt vor allem Oxenforts Einsatz für Heimat an – im engeren und weiten Sinne. Dabei engagiere sich Oxenfort treu und verlässlich auch als guter Zeuge seines Glaubens in der Kirche. Seine Familie sei für ihn zudem Jungbrunnen, fasste Koch gestern über den Ausgewählten zusammen: „Yes, he can.“ ak

Stefan Piecuch



Kategorie Fairness und Courage Stefan Piecuch aus Urdenbach war Zeuge, als Anfang Mai um 23 Uhr zwei junge Männer auf der Bücherstraße randalierten. Ein Polizeibeamter konnte einen der Täter stellen, der zweite schlug den Beamten aber heftig auf den Rücken. Der Chemiefacharbeiter Piecuch zog den Angreifer vom Polizisten weg, wurde daraufhin selbst angegriffen und schwer verletzt. Er leidet heute noch unter den Verletzungen. OB Dirk Elbers lobte gestern sein couragiertes Verhalten. Piecuch habe sein eigenes Leben riskiert, um das Leben eines anderen zu retten. Es wäre schön, wenn es mehr Menschen von solchem Schlag gäbe. Piecuch gestern: „Wir dürfen nicht wegschauen.“ ak

Melanie van Dijk



Kategorie Soziales Engagement Melanie van Dijk arbeitet seit fünf Jahren im Kinderhospiz Regenbogenland als pädagogische Leiterin. Sie engagiert sich intensiv für die kranken Kinder, kümmert sich aber auch um die Geschwister, hält Kontakt zu den Eltern. Das Regenbogenland ist eines von acht Kinderhospizen in Deutschland und betreut unheilbar kranke Kinder. Sven Gösmann, Chefredakteur der Rheinischen Post, hielt die Laudatio auf van Dijk. Seine Anerkennung gilt dem engagierten Förderverein des Hospizes, das den Kindern ein Sterben in Würde ermögliche. Sie bekam als Preisgeld 2500 Euro von der Metro überreicht. van Dijk nahm den Preis stellvertretend für „unser Team“ an. ak

Albrecht Woeste



Kategorie Wirtschaft Albrecht Woeste, Ur-Enkel des Firmengründers Fritz Henkel und Neffe von Konrad Henkel, war bis zum September Aufsichtsratsvorsitzender des Konzerns. Mit dem Preis zum „Düsseldorfer des Jahres“ sollte seine Schaffenskraft ausgezeichnet werden, sein Engagement für die Rennbahn Grafenberg, seine Unterstützung des Brauchtums, aber auch sein Einsatz für die Fortuna. Er war auch dabei, als der Bürgersaal an der Ratinger Straße als „Henkel-Saal“ eröffnet wurde. Sein Laudator war Horst Klosterkemper, der 20 Jahre selbst in leitender Position bei Henkel gearbeitet hat. Er würdigte Woeste als freundlichen, offenen, aber auch hartnäckigen und vor allem weisen Mann. ak

Manfred Hill



Kategorie Kultur Manfred Hill ist vielen noch unbekannt, seine Aktion dafür aber schon fast berühmt: Er hat die Singpause ins Leben gerufen. Dabei lernen Grundschüler zwischen sechs und zehn Jahren im Chor zu singen. Diese Idee und Organisation Singpause, so Tonhallen-Intendant Michael Becker als Laudator, sei ein Musterbeispiel an klugem bürgerlichem Engagement. So würden die Jungen und Mädchen schon früh motiviert, später in einem Chor mitzusingen. Denn Chöre würden unter Nachwuchssorgen leiden, so Becker. Die Idee von Hill, der auch Mitglied im Musikverein ist, sei darum ein Denkmal wert. Hill bedankte sich bei all seinen Mitstreitern, die ihm bei dem Projekt helfen. ak

Norbert Meier



Kategorie Sport Norbert Meier, Trainer der Fortuna, wurde ausgezeichnet, weil unter seiner Regie aus dem Drittligisten ein Zweitligist wurde. Dass die Spieler um ihren Kapitän Andreas Lambertz jetzt sogar kurz davor sind, in die Erste Liga aufzusteigen, spielt dabei nur eine Nebenrolle. Sein Laudator war Wolfgang Niersbach – selbst ein exzellenter Fortuna-Kenner. Der Generalsekretär des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) hat nicht nur elf Jahre lang als verantwortlicher Redakteur die Fortuna-Zeitung betreut, sondern auch 1980 das Buch „85 Jahre Fortuna“ herausgebracht. Gestern lobte er vor allem Meiers Bescheidenheit. Der Trainer äußerte sich passend: „Was wäre ich ohne die Mannschaft und den Verein?“ ak